

Inhaltsverzeichnis

Dank!	5
Inhaltsverzeichnis	7
Einleitung	13
1 Erkenntnisinteresse und methodisches Vorgehen	23
1.1 Methodologie: diskurstheoretische Überlegungen	25
1.2 Methodisches Vorgehen: Diskursanalytische Perspektive	38
Teil I Rekonstruktion des diskursiven Rahmens	47
2 Familiale Altenfürsorge und Pflege: Ein Szenario der Risiken?	49
2.1 Pflegebedürftigkeit als gesellschaftliches Problem	50
2.1.1 Die alternde Gesellschaft – Alter(n) als Risiko für das Verhältnis der Generationen?	51
2.1.1.1 Der Generationenvertrag und die alternde Gesellschaft	52
2.1.1.2 Die These vom Krieg der Generationen	55
2.1.1.3 Qualitative Veränderungen des Alter(n)s	57
2.1.2 Pflegebedürftigkeit – Risiko für die Alten und Last für die Jungen?	62
2.1.2.1 Verteilungsgerechtigkeit im Generationenverhältnis?	63
2.1.2.2 Pflegebedürftigkeit als Schattenseite des Alter(n)s?	64
2.1.2.3 Pluralisierung des Alter(n)s: Probleme oder Perspektiven?	66
2.1.2.4 Kosten-Nutzen-Rechnungen im Generationenverhältnis	69
2.1.3 Empirische Befunde zur Pflegebedürftigkeit im Alter	72
2.2 Pflege als familiales Problem – Familie als Problem für die Stabilität häuslicher Pflege?.....	79

2.2.1	Krisensemantik und soziologischer Funktionalismus.....	79
2.2.1.1	Modernisierungstheoretische Thesen zur Familie	80
2.2.1.2	Die These von der Krise der Familie.....	84
2.2.1.3	Die These vom Zerbrechen der Familie	87
2.2.2	Potentiale der Transformation familialer Generationsbeziehungen.....	90
2.2.2.1	Die multilokale Mehrgenerationenfamilie	91
2.2.2.2	Familiale Beziehungen und familiale Solidarität.....	92
2.2.3	Familiale Altenfürsorge und Pflege im Generationenkontext	96
2.2.3.1	Altenfürsorge und Pflege als Zeichen von ‚Restsolidarität‘?	97
2.2.3.2	Altenfürsorge und Pflege als Norm?	103
2.2.3.3	Altenfürsorge und Pflege als Belastung?	110
2.2.4	Krise oder Transformation? – Interpretationen zur Empirie familialer Altenfürsorge und Pflege	113
2.3	Pflege als Problem für Frauen – Frauen als Problem für die Stabilität häuslicher Pflege?	123
2.3.1	Die These von der sinkenden Pflegebereitschaft der Frauen	123
2.3.2	Die These von der Kopplung von Generationenvertrag und Geschlechtervertrag	126
2.3.3	Erwerbstätigkeit und Pflege – Ein Vereinbarkeitsproblem für Frauen?	138
2.3.4	Die Ambivalenzen der Modernisierung – ein Problem für pflegende Frauen.....	142
2.3.4.1	Dilemmata infolge struktureller Bedingungen?.....	142
2.3.4.1.1	Modernisierung und rationale Lebensplanung	143
2.3.4.1.2	Modernisierung und die Widersprüche des ‚weiblichen Zusammenhangs‘.....	147
2.3.4.2	Paradoxien durch Normorientierung?.....	153
2.3.4.3	Konflikte für die Familie?	157
2.4	Zwischenfazit – Aussagen und Deutungen im Diskurs ‚familiale Altenfürsorge und Pflege‘	160
2.4.1	Diskursive Aussagen	161
2.4.2	Diskursive Deutungen	173

Teil II Analyse relevanter Diskursstränge	183
3 Pflege ohne Kontext – Die Belastungen der Pflege und die belasteten Pflegenden	187
3.1 Die familiäre Altenfürsorge und Pflege im Fokus der Stress- und Belastungstheorie	189
3.1.1 Belastung als theoretisches Konstrukt	189
3.1.1.1 Stress als Reiz- oder Reaktionsvariable	189
3.1.1.2 Stress als relationales Konzept – Das transaktionale Stress-Bewältigungsmodell nach Lazarus	192
3.1.2 Objektive oder subjektive Belastungen? – Zur Bedeutung der Stresstheorie im Kontext der familialen Altenfürsorge und Pflege	198
3.1.2.1 Die reizorientierte Perspektive auf die familialen Pflege	199
3.1.2.2 Die reaktionsorientierte Perspektive auf die familiäre Pflege	204
3.1.2.3 Die transaktionale Perspektive auf die familiäre Pflege	209
3.2 Das Szenario der Belastungen und Konflikte familialer Altenfürsorge und Pflege	214
3.2.1 Belastungsdimensionen der Pflege und Konsequenzen für die Pflegenden	216
3.2.1.1 Gesamtbelaestung und das Risiko des Burnouts	216
3.2.1.2 Pflegeverantwortung und soziale Isolation	222
3.2.1.3 Alleinverantwortung und Dualisierung der Pflege	226
3.2.1.4 Psychische Belastung und gesundheitliche Beeinträchtigungen der Pflegenden	233
3.2.1.5 Die Vereinbarkeitsproblematik als Konflikt für die Pflegenden	241
3.2.2 Das Belastungserleben der Pflegenden	249
3.2.2.1 Pflegemotivation und Belastung	250
3.2.2.2 Belastung und Beziehung	256
Exkurs: Gewalt in der familialen Pflege	263
3.2.2.3 Positive Konsequenzen der Pflege und subjektive Zufriedenheit der Pflegenden	266

4	Das Pflegeversicherungsgesetz – Unbestimmtheit zwischen Retraditionalisierung und sozialpolitischem Bemühen.....	273
4.1	Normative Grundlagen und leistungsbezogene Bestimmungen des Pflegeversicherungsgesetzes	276
4.1.1	Selbstbestimmung der Pflegebedürftigen	277
4.1.2	Ambulant vor stationär	280
4.1.3	Prävention, Rehabilitation und aktivierende Pflege.....	284
4.1.4	Entlastung der Sozialhilfe und das Wirtschaftlichkeits-gebot des SGB XI	286
4.1.5	Leistungen des SGB XI bei häuslicher Pflege.....	288
4.2	Pflegebedürftige Menschen und das Leitbild der Souveränität.....	292
4.3	Die Konstruktion einer Hauptpflegeperson und Fragmente eines Familienleitbildes	298
4.3.1	Die Pflegeperson als pflegende Frau	298
4.3.2	Facetten des Familienbildes der Pflegeversicherung	303
4.3.2.1	Die ‚opferbereite, aber überforderte Familie‘	303
4.3.2.2	Die ‚abschiebende oder ausnutzende Familie‘	305
4.3.2.3	Die ‚moderne souveräne Kundenfamilie‘	307
4.4	Angehörigenberatung und Bildung	309
	Exkurs: Reformen des Pflegeversicherungsgesetzes	314
5	Zwischen Marginalisierung, Funktionalisierung und Klientifizierung – Der Status Angehöriger in der Altenhilfe.....	321
5.1	Konjunkturen des Status Angehöriger in der Altenhilfe	322
5.2	Konfliktpotentiale in der Angehörigenarbeit.....	327
5.2.1	Institutionell bedingte Konflikte.....	330
5.2.2	Konfliktpotentiale zwischen Angehörigen und externen HelferInnen.....	336

6	Zwischen Lebensweltorientierung und Therapeutisierung – Die Beratung pflegender Angehöriger.....	345
6.1	Das Bild pflegender Angehöriger.....	346
6.1.1	Die Norm zur Pflege – Pflege als ‚doing gender‘.....	347
6.1.2	Pflege als ‚Opfer‘ – Beziehungsstörungen und potentielle Täterschaft	356
6.2	Angehörigenberatung als Sach- und Sozialberatung.....	364
6.3	Psychosoziale Beratung – Das Risiko der Therapeutisierung	368
6.4	Gesprächsgruppen für pflegende Angehörige	376
	Zwischenfazit	383
Teil III		
	Innerfamiliale Verbundenheit und Gerechtigkeit als Perspektiven auf die familiale Altenfürsorge und Pflege – Ein Ausblick.....	391
7	Innerfamiliale Verbundenheit als vernachlässigte Perspektive auf die familiale Altenfürsorge und Pflege.....	393
7.1	Bindungstheoretische Thesen.....	394
7.2	Bindung und Autonomie versus Abhängigkeit und Unabhängigkeit	397
7.3	Feinfühligkeit der Bindungsperson	398
7.4	Das Innere Arbeitsmodell.....	400
7.5	Die Tradierung von Bindungsqualitäten	402
7.6	Bindung und Geschlecht	404
7.7	Bindung im Alter.....	407
7.8	Bindungstheoretische Implikationen für die familiale Pflege	411
8	Gerechtigkeit, Solidarität, Fürsorge und Anerkennung – sozial-politiktheoretische Perspektiven und ihre Bedeutung für eine andere Ordnung in der familialen Altenfürsorge und Pflege.....	425
8.1	Gerechtigkeit und Solidarität als Thema moderner Generationenbeziehungen	426
8.2	Grundzüge der Anerkennungstheorie Axel Honneths.....	429
8.3	Soziale Integration im Alter	433

8.4	Generationenbeziehungen, Gerechtigkeit und sozialpolitikwissenschaftlicher Diskurs	436
8.5	Honneths Überlegungen zur asymmetrischen Fürsorge	440
8.6	Die feministische Akzentuierung der Anerkennungstheorie durch die Care-Debatte.....	442
8.7	Anerkennungstheoretische Implikationen für die familiale Pflege .	444
Fazit	449
Literaturverzeichnis	453